

Fragenkomplex 1

Guten Tag,

mit Erstaunen habe ich in der Tagespresse gelesen, dass der Verkehrsausschuss mehrheitlich dafür gestimmt hat, dass die lange geplante Baumaßnahme zum Ausbau der Reventlowstraße verschoben werden soll.

Das verstehe ich nicht. Und ich möchte gerne fragen warum?

Ist die Baumaßnahme nicht schon lange geplant? Und auch von den Parteien beschlossen worden, die sie nun kurzfristig verschieben wollen. Sind in die Planung nicht schon massiv Steuergelder geflossen? Würde eine Verschiebung nicht die Baumaßnahme unnötig verteuern und steht eine Verschiebung nicht im Widerspruch dazu in Hamburg eine klimafreundliche nachhaltige Verkehrswende durchzuführen?

Ich bitte die Bezirksversammlung diese Fragen zu bedenken.

Vielen Dank und mit freundlichen Grüßen

[REDACTED]

[REDACTED]

Fragenkomplex 2

Sehr geehrte Damen und Herren,

sehr geehrte Mitglieder der Bezirksversammlung Altona,

Ich bin Teil einer fünfköpfigen Familie, die in Ottensen wohnt. Deren Eltern nutzen fast täglich Teile der Velorouten 1 und 12 zur Arbeit. Die Kinder sind viel mit dem ÖPNV und zu Fuß und noch mehr mit dem Fahrrad unterwegs - unter anderem zur Schule, wofür sie Teile der Veloroute 1 zwischen Ottensen und Othmarschen nutzen.

Ich möchte folgende Fragen an die Mitglieder richten:

1. Es ist bekannt, wie gefährlich insbesondere für Fußgänger und Radfahrer der Abschnitt auf der Reventlowstraße derzeit ist, der künftig zur Veloroute 1 gehören soll. Warum sollte diese Gefährdung weitere sieben Jahre bestehen bleiben, wo doch der Umbau unmittelbar beginnen könnte?
2. Zahlreiche Hamburger Unternehmen unterstützen ihre Arbeitnehmer dabei, mit dem Fahrrad zur Arbeit zu kommen - oftmals im Vertrauen darauf, dass die Velorouten wie angekündigt vollendet werden. Die Veloroute 1 wird bei einer Aussetzung der Bauarbeiten auf absehbar mindestens 7 Jahre unvollendet bleiben. Wie erklären Sie dies den engagierten Unternehmen und deren Mitarbeitern?
3. Für etwa 135.000 Einwohner in den westlichen Stadtteilen würde sich die Aussicht auf einen sicheren, schnelleren, verlässlichen Radweg nach Altona, ins Zentrum und alle dahinterliegenden Stadtteile um sieben Jahre verzögern. Wie erklären Sie diesen Bürgern, dass ausgerechnet sie derart ins Hintertreffen geraten?
4. Eine Verschiebung der Baumaßnahmen würde Mehrkosten verursachen. Wie hoch haben Sie diese taxiert? Welche Einschnitte in anderen Bereichen dürfen Bürger im Bezirk als Folge erwarten?
5. Die Antragsteller behaupten: "Einzelhändler:innen verzeichnen jetzt schon Umsatzrückgänge bedingt durch Kund:innen, die auf Angebote mit besserer Erreichbarkeit ausweichen". Wie hoch sind diese Rückgänge? Sind diese höher als Rückgänge in anderen Einkaufsgegenden mit vergleichbarer Einzelhandelsstruktur? Und wie genau kann ermittelt werden, dass die Rückgänge darauf zurückzuführen sind, dass Kund:innen auf andere "Angebote mit besserer Erreichbarkeit" ausweichen? Diese Kund:innen dürften nach diesem "Ausweichen" für eine Befragung gar nicht mehr erreichbar sein.
6. Zum zentralen Argument Erreichbarkeit eine Frage. Vom Bahnhof bzw. Busbahnhof Altona bis zum Eingang des Mercado sind es 150 Meter Fußweg. Vom Ausgang des S-Bahnhofs Jungfernstieg bis zum Eingang des Alsterhauses sind es 120 Meter. Von den beiden Ausgängen des S-Bahnhofs Othmarschen bis zur Waitzstraße sind es je 50 Meter Fußweg. Ist mangelnde Erreichbarkeit ein stichhaltiges Argument?

Ich danke Ihnen für die Berücksichtigung meiner Fragen.

Mit freundlichen Grüßen

Fragenkomplex 2

[REDACTED]

[REDACTED]

[REDACTED]

[REDACTED]

[REDACTED]

[REDACTED]

[REDACTED]

[REDACTED]

Fragenkomplex 3

Sehr geehrte Damen und Herren,

anbei erhalten Sie meine Anfrage mit der Bitte um Beantwortung durch das Amt im nächsten Bezirksausschuss am 29.02.2024, betreffend das Thema Rückstellung Veloroutenausbau, aktuell TOP 2.1. (öffentliche Fragestunde) und weiter Top 8.5.:

„Ist bei Planung des Baubeginns (zur Zeit angesetzt auf Anfang April) der Veloroute 1 im Bereich der Reventlowstrasse zwischen Statthalterplatz und Klein Flottbeker Weg die aktuelle Baumaßnahme der HWW in der Emkendorfstrasse berücksichtigt worden?“

Bejahendenfalls wird gebeten mitzuteilen, wie der Verkehrsfluss zwischen der ab Anfang April gesperrten nördlichen Einmündung der Emkendorfstrasse in die Reventlowstrasse und dem voll gesperrten Abschnitt der Emkendorfstrasse stattfinden soll.“

Die Baustelle der HWW (die im Onlinetool zu den aktuellen Baumaßnahmen nicht gelistet ist und uns Anwohnern auch nicht angekündigt wurde) ist nach Aussage der dortigen Bauarbeiter auf bis zu 10 Wochen angesetzt. Ein Ausfahren nach Süden auf der Emkendorfstrasse ist so lange nicht möglich. Sollte tatsächlich Anfang April auch die nördliche Einmündung der Emkendorfstrasse gesperrt werden, so sind Teile der Emkendorfstrasse (inklusive des Pflegeheims mit seinen notwendigen Liefer- und Arztverkehren) und der gesamte Lavaterweg für Autoverkehre nicht erreichbar.

Das halte ich besonders in Hinblick auf etwaige Noteinsätze für extrem kritisch, abgesehen davon würde der Alltag der Anlieger inakzeptabel eingeschränkt.

Ich bitte höflich um Beantwortung am Donnerstag, den 29.02.24..

Sollte diese Frage nicht im Rahmen der Bezirksversammlung beantwortet werden, so erbitte ich eine schriftliche Antwort vom zuständigen Dezernenten.

Mit freundlichen Grüßen,



Reventlowstraße – so sieht die erste Verkehrsführung aus

Die Maßnahme beginnt mit der Herstellung des Minikreisverkehrs an der Kreuzung Reventlowstraße / Emkendorfstraße / Olshausenstraße.

Hierzu wird zwischen der Walderseestraße und dem Agathe-Lasch-Weg eine Einbahnstraße in Richtung Süden



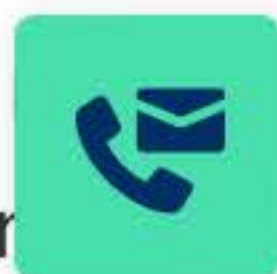
Bild: © Bezirksamt Altona

eingerrichtet. Zudem

wird der Einmündungsbereich der Emkendorfstraße für ca. sieben Wochen gesperrt. Anwohner*innen können die Emkendorfstraße über die südliche Emkendorfstraße oder den Agathe-Lasch-Weg erreichen bzw. verlassen. Zur Herstellung provisorischer Verkehrsflächen wird zudem der Einmündungsbereich der Olshausenstraße für zwei bis drei Tage gesperrt. Anwohner*innen können Ihre Grundstücke über den westlichen Abschnitt der Walderseestraße erreichen.

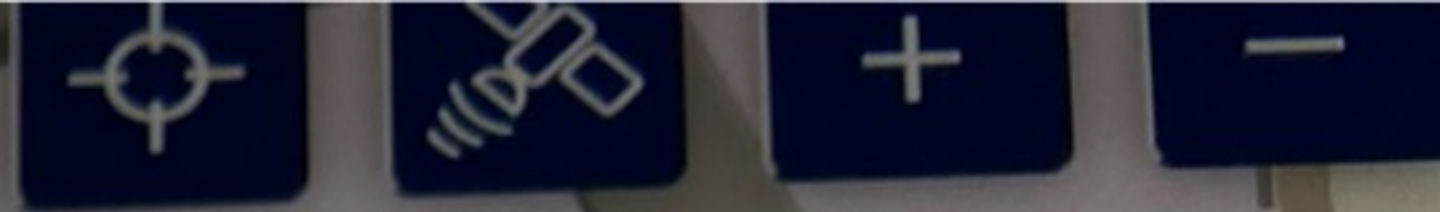
Danach kann für ca. sieben Wochen aus der

Olshausenstraße nur noch nach Süden abgebogen werden, bevor



wieder gesperrt werden muss. Aus dem

straße, Einrichtung...



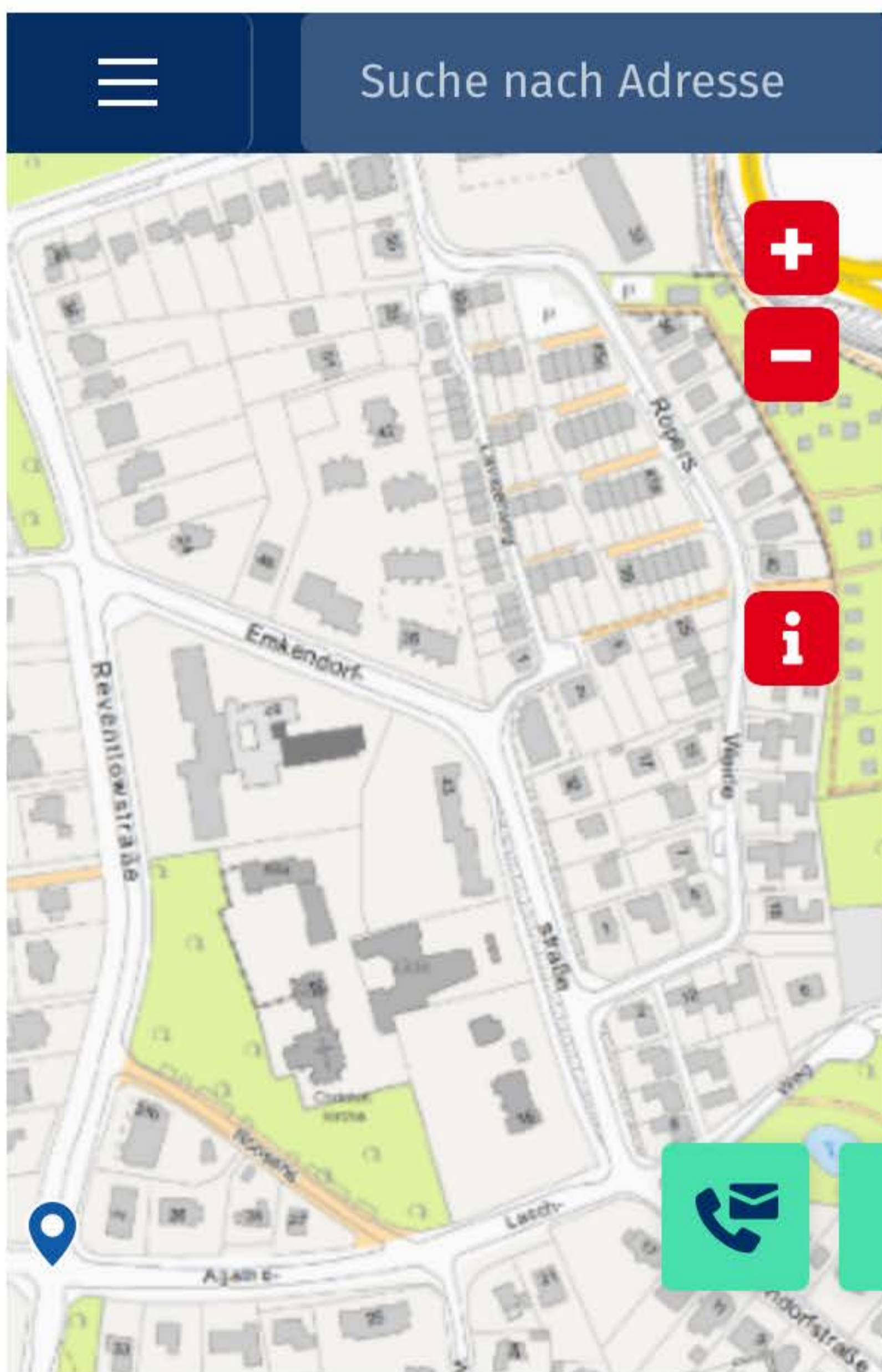
Aktuelle Sperrung

Christuskirche

Emkendor

Baustellen in Hamburg

Unsere Karte zeigt Ihnen die Standorte aktueller Baustellen auf den Bundesfern- und Hauptverkehrsstraßen in Hamburg. Mit Klick auf das Symbol öffnet sich ein Fenster mit Detailinformationen. Für weitere Fragen zu Baustellen wenden Sie sich bitte an die Baustellen-Hotline: 040 / 428 28 2020



Fragenkomplex 4

Sehr geehrte Mitglieder der Bezirksversammlung,

Leider wurden meine Fragen im Hauptausschuss nicht beantwortet.

Ich bitte Sie daher, diese in der öffentlichen Fragestunde im der Bezirksversammlung am 28.2.24 zu beantworten.

Vielen Dank

Am 14.02.24, 07:41 schrieb [REDACTED]:

Sehr geehrte Mitglieder des Hauptausschusses,

Bundesweit ist der Einzelhandel schon vor Jahren unter Druck geraten.

Der Hamburger Senat hat letztes zusammen mit dem Bund 6,5 Millionen Euro bereit gestellt, um ein Konzept für eine künftige Entwicklung der Innenstadt voranzutreiben.

vor diesem Hintergrund frage ich Sie:

Welchen Betrag hat der Bezirk Altona bisher in Förderung der Einkaufsstraße Waitzstraße investiert, insbesondere

- a) in den erfolgten Umbau
- b) Nachbesserungen, nachdem die Stadtmöblierung nicht standhaft genug war
- c) andere Maßnahmen

Sollte die für die Reventlowstraße geplante Baumaßnahme erst in 2031 ausgeführt werden, würde dadurch nicht nur ein wichtiger Lückenschluss in der Radroute 1 und eine Verbesserung der Verkehrssicherheit verhindert werden, es wären auch erhebliche Mehrkosten zu erwarten.

hier frage ich Sie:

welche weiteren Kosten entstünden bei einer Absage der für März geplanten Baumaßnahme?

gibt es Bundesmittel für die Maßnahme? wenn ja, sind diese bei einer späteren Bauausführung noch sicher?

wie rechtfertigen Sie angesichts angespannter Haushaltslagen die prognostizierten Mehrkosten von 3,5 Millionen Euro?

Mit freundlichen Grüßen

[REDACTED]

Fragenkomplex 5

Liebe Mitmenschen, die Ihr über die Verkehrssicherheit anderer entscheidet.

Wir sind der *Arbeitskreis Ghostbike* im ADFC Hamburg. Jedes Mal, wenn in Hamburg ein Radfahrer oder eine Radfahrerin im Straßenverkehr getötet wird, stellen wir an der Unfallstelle ein weißes Fahrrad auf. Dieses so genannte *Ghostbike* dient als Ort der Trauer für die Angehörigen, Freund*innen und Kolleg*innen und gleichzeitig als Mahnung, rücksichtsvoll mit dem Leben anderer umzugehen. Leider mussten wir allein im Jahr 2023 sechs dieser Ghostbikes aufstellen.

Auch 2024 ist bereits eines hinzugekommen, weil die Leichtigkeit des Autoverkehrs an der Autobahnabfahrt Eidelstedt keine sichere Ampelquerung für ungeschützte Verkehrsteilnehmerinnen wie [REDACTED] erlaubt. Wir machen uns große Sorgen, dass dieses Jahr noch mehr solcher Räder in Hamburg aufgestellt werden müssen.

Jetzt erreicht uns die Nachricht, dass ein wichtiges Verbindungsstück der Radroute 1 in der Reventlowstraße nicht gebaut werden soll. Ein Stück Infrastruktur, das radfahrenden Mitmenschen, darunter auch vielen Kindern, mehr Sicherheit auf dem Weg zur Arbeit und in die Schule bieten wird. Wir sind zutiefst erschüttert über die Begründung, in der es hauptsächlich um Bequemlichkeit sowie gewerbliche Interessen geht. Wollen Sie diese wirklich vor die Sicherheit ihrer Mitmenschen und Kinder stellen?

Wir laden Sie hiermit ein, an der nächsten Mahnwache teilzunehmen. Dann bekommen Sie die Gelegenheit, den Hinterbliebenen persönlich mitzuteilen, aus welchen Gründen Sie Ihren Mitmenschen Verkehrssicherheit vorenthalten „mussten“.

Sie treffen jetzt Ihre Entscheidung für oder gegen eine VisionZero in der Reventlowstraße.

Mit verantwortungsvollen Grüßen

[REDACTED]